



Die Wanderer des Schwenninger Albvereins verbrachten wunderschöne Herbsttage im Thüringer Wald.

Foto: Privat

## Die Schnittstelle von Mensch und Technik

Innovationsnetzwerk besucht die HFU

**Regelmäßig sucht das Innovationsnetzwerk den Kontakt zwischen Theorie und Praxis. Unter diesem Fokus stand auch das jüngste Treffen von rund 40 Vertretern medizintechnischer Unternehmen aus der Region mit Wissenschaftlern am Schwenninger Standort der HFU.**

**Villingen-Schwenningen.** Die beiden HFU-Professoren Knut Möller und Gerd Haimerl stellten unter dem Thema „Forschung in der Medizintechnik“ die neuen Entwicklungen in diesem Bereich vor, an der auch die Hochschule ihren Anteil hat.

Prorektor Ulrich Mescheder stellte die Möglichkeiten der Kooperation mit Unternehmen der Region in den Mittelpunkt seiner vielbeachteten Ausführungen. Ziel sei, gemeinsam und unter Inanspruchnahme von Förderprogrammen die Entwicklung zu beschleunigen. Bekanntlich will das Netzwerk „die hohe Innovationskraft der Region sichtbar machen“. Treffen wie dieses sollen die Kontakte vertiefen und die Zusammenarbeit in beide Richtungen stärken.

Hochschulrektor Rolf Schofer stellte die gewaltigen Dimensionen vor, in denen sich die HFU derzeit bewegt und die in nächster Zukunft noch

anstehen: Schofer sprach von einem „massiven Ausbauprogramm“ bei den angewandten Wissenschaften. Schon im Jahr 2015 wird die Hochschule 6000 Studierende und 119 Professoren zählen. Seit 2000 könne sie sich auch der Forschung widmen, weil dies jetzt auch im Hochschulgesetz als Kerndisziplin festgeschrieben wurde.

Interessiert erfuhren die Medizintechniker aus den regionalen Firmen von den Professoren der Hochschule, woran gerade in den Instituten gearbeitet wird. Der Informatiker und Mediziner Knut Möller berichtete, dass er sich mit seinen Studenten gerade mit geförderten Projekten zur Forschung bei der Beatmungstechnik, der dynamischen Bildgebung, in Rehabilitation, Desinfektion und Hygiene beschäftige. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Modellbildung und Simulation.

Der Arzt und Maschinenbauingenieur, Gerd Haimerl, stellte neue extrakorporale Systeme vor, wie sie zur Herzunterstützung, in der Lungenheilkunde, beim Transport von Schwerkranken und in der Transplantationschirurgie eingesetzt werden. Seine Berichte von den Forschungen zur „Schnittstelle Mensch und Technik“ faszinierten die Teilnehmer und machten schon neugierig auf eine Fortsetzung bei einem der weiteren Netzwerktreffen. nq

## Wanderer auf dem Kickelhahn

Schwenninger Albverein im Thüringer Wald unterwegs

**„In Ilmenau, da ist der Himmel blau, da tanzt der Ziegenbock mit seiner Frau“. Zumindest den ersten Teil dieses alten Kinderreims haben die Wanderer des Schwäbischen Albvereins erfahren, die fünf wunderschöne Tage im Thüringer Wald erlebt.**

**Schwenningen.** Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel haben die Wanderer Ilmenau, ein reizendes Städtchen mit einer hübschen Fußgängerzone besucht und bei einer Stadtführung näher kennengelernt. Aber der berühmteste Besucher dieser Stadt war Goethe, der sich einst im Auftrag

des Herzogs der Wiederbelebung des Kupfer- und Silberbergbaus widmete. Für botanisch Interessierte war der Rennsteiggarten, der größte und artenreichste Alpingarten Deutschlands, sicher ein Highlight. Der Goethewanderweg zwischen Ilmenau und Stützerbach wurde erwandert. Unterwegs bestiegen die Wanderer den Kickelhahn, den Goethe oft aufsuchte. Hier schrieb er sein berühmtes Gedicht: „Wanderers Nachtlied“, „Über allen Gipfeln ist Ruh...“ Ein Goethe-Kenner par excellence begleitete die Wanderer und ergänzte die Wanderung mit passenden Goethe-Gedichten und -Sinnsprüchen.

Die Gruppe ging auch auf einem Teil des Rennsteigs, ein vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet

er Qualitatswanderweg und bestieg dabei den Großen Beerberg und den Schneekopf, von dem man einen wundervollen Ausblick auf den Thüringer Wald genoss. In Oberhof wurden die berühmten Wintersportstatten besichtigt.

Aber auch die Kultur kam in diesen Tagen nicht zu kurz. Nach einer ausgiebigen Stadtbesichtigung in der Theater- und einstigen Residenzstadt Meiningen besuchte man Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“. Nach diesen schönen Tagen im Thüringer Wald besichtigte die Gruppe auf der Rückfahrt die alte Residenzstadt Coburg und ließ sich von einem Gästeführer in die Geschichte der Stadt einführen, um erfüllt von neuen Eindrücken in den Alltag zururckzukehren. eb

## Marketing der Persönlichkeit

Vortrag: Das Ich als Marke begreifen

**Villingen-Schwenningen.** „Horizonte erweitern“ – heißt die neue Vortragsreihe im Management-Zentrum (MZ) Villingen. „Wir freuen uns, dass wir Professor Alexander Doderer als Referenten für die Auftaktveranstaltung am 20. Oktober gewinnen konnten“, sagt Ralf Schrödinger von der Geschäftsführung des MZ.

Im Vortrag „Die Marke Ich – Marketing der Persönlichkeit“ am Donnerstag, 20. Oktober, um 19 Uhr von Alexander Doderer geht es darum, dass jedes Produkt, jedes Unternehmen aber auch jeder Mensch kommuniziert – egal ob er möchte oder nicht. Dann doch bitte gewollt und gesteuert! Was gehört dazu zu dieser Marke ICH, welches Alleinstel-

lungsmerkmal weise ich auf und wodurch begeistert meine Persönlichkeit? Das Ich als Marke zu begreifen, damit zu spielen, die Marke zu gestalten und aufzubauen sind Inhalte dieses Vortrags und der anschließenden gemeinsamen Diskussion.

Die Abendveranstaltungen in Villingen bieten interessante Vorträge mit anschließendem Austausch und sind für alle Teilnehmer kostenlos. Am 24. November wartet mit der nächsten Referentin Michaela Morath, Geschäftsführerin von Morath Systems in Schwenningen, dann der nächste Höhepunkt zum Thema „Wissen ist Macht – wenn man’s teilt“. eb

## Die Leidtragenden sind die Frauen

Thema der Liga der freien Wohlfahrtspflege: „Armut bedroht alle“ / Vorträge und Aktionen

**Unter dem Motto „Armut bedroht alle“ wird die Liga der freien Wohlfahrtspflege im Schwarzwald-Baar-Kreis in den nächsten Wochen mit Vorträgen und Aktionen in die Öffentlichkeit gehen. Und sich wie in den letzten Jahren einer speziellen Facette der Armut zuwenden.**

**Villingen-Schwenningen.** Waren dies in den letzten Jahren Kinder- und Altersarmut sind in diesem Jahr die Frauen an der Reihe. „Armut hat ein Geschlecht: Sie ist mehrheitlich weiblich.“ So bringt es Reinhold Hummel, Schuldnerberater im Kreis, auf den Punkt. Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Erwerbslose, in all diesen Bereichen sind überwiegend Frauen die Leidtragenden. „Die Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen beträgt im bundesweiten Durchschnitt 23 Prozent, in Baden-Württemberg sogar 28 Prozent“, erläutert Hummel. Und selbst bei gleichen Voraussetzungen sei dieser Unterschied noch mit elf Prozent zu beziffern.

Für Dorothee Stoffers, der Abteilungsleiterin Sozialer Dienst beim

Roten Kreuz liegt es auch im hohen Anteil von Frauen in sozialen Berufen begründet, dass es zu diesen Einkommensunterschieden kommt. „In diesen Bereichen wird generell weniger bezahlt als in der Industrie, wo eher die Männer arbeiten“, sagt Stoffers. Dass Frauen darum auch eher von Altersarmut betroffen sind als Männer, ist daher naheliegend.

Um auf diese Situation aufmerksam zu machen wird es in den kommenden zwei Wochen Beiträge zu dem Thema geben. Am Donnerstag dieser Woche gibt es ab 11 Uhr eine Auftaktveranstaltung mit öffentlichem Empfang mit dem Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen Rupert Kubon und dem Sozialdezernenten Jürgen Stach vom Landratsamt. Ort des Geschehens wird das Martin-Luther-Haus in Villingen sein, Dekan Wolfgang Rüter-Ebel wird die Eröffnungsrede halten.

Am Montag, 17. Oktober wird die Industriepfarrerinnen Esther Kuhn-Lutz im Musenzentrum in Schwenningen die Frage beleuchten, warum sich Frauen „unter Wert verkaufen“. Beginn dieses Vortrags wird um 19 Uhr sein. Am Mittwoch, 19. Oktober, geht Susanne Kirsch von der Deut-



Anita Neidhardt-März, Karin Pittner, Bärbel Wagner, Dorothee Stoffers und Reinhold Hummel (von links) präsentieren die Aktionswoche „Frauen Armut“. Foto: Uwe Spille

schen Rentenversicherung den provokativen Titel „Frauen leben länger – Aber wovon“ in ihrem Vortrag erörtern. Beginn ist 19 Uhr, Ort wird das Abt-Gaisser-Haus in Villingen

sein. Und mit der Kabarettistin Monika Blankenberg wird am Dienstag, 25. Oktober, ab 19 Uhr im Martin-Luther Haus in Villingen die Aktionswoche ihren Abschluss finden.

„Altern ist nichts für Feiglinge“, befindet auch die Kabarettistin und wird die Situation von Frauen – Alter – Armut satirisch auseinandernehmen. us